

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **82 (1964)**

Heft 30

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Pfarreiheim Herisau. An diesem von der römisch-katholischen Kirchgemeinde Herisau eröffneten Projektwettbewerb sind teilnahmeberechtigt alle Architekten mit Niederlassung bzw. Geschäftssitz in den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden, in der Stadt St. Gallen sowie in Degersheim und Gossau, ferner die in den beiden Kantonen Appenzell heimatberechtigten Fachleute. Für unselbständig Erwerbende gelten die üblichen Teilnahmebestimmungen S. I. A./BSA. Fachrichter sind E. Brantschen, St. Gallen; O. Glaus, Zürich; H. Voser, St. Gallen. Für vier Preise stehen 9000 Franken und für Ankäufe 1500 Franken zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Mehrzwecksaal; Pfarrwohnung und Amtsräume; Abwartwohnung; Pfarreiräume; Wirtschaftsräume, Heizung, Luftschutz (mit 6 Räumen für Jugendgruppen). Fragenbeantwortung bis 27. Juli, Abgabetermin 30. Oktober. Unterlagenbezug gegen Depot von 30 Fr. bei H. Wallner, Wilenhalde 1, Herisau.

Schulhausanlagen in Niederwangen und Oberwangen, Gemeinde Köniz. Die Einwohnergemeinde Köniz eröffnet Projektwettbewerbe für a) eine Primar- und Sekundarschulanlage mit Turnhalle in Niederwangen und b) ein Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Oberwangen. Für beide gilt:

Teilnahmeberechtigt sind alle in Köniz heimatberechtigten und die vor dem 1. Januar 1963 im Amtsbezirk Bern niedergelassenen berufstätigen Fachleute. Allfällige nicht ständige Mitarbeiter müssen diese Bedingungen ebenfalls erfüllen. Für teilnahmeberechtigte, jedoch nicht selbständig erwerbende Fachleute gelten die üblichen Bestimmungen. Fachrichter sind: Werner Küenzi, Bern, Hermann Rüfenacht (Ersatzmann), Bern, Walter Schwaar, Bern, Werner Stücheli, Zürich. Bezug der Wettbewerbsunterlagen gegen Depot von je 20 Fr. beim Hochbauamt Köniz. Anforderungen: Lageplan 1:500, Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Spezielle Angaben:

a) *Primar- und Sekundarschulanlage mit Turnhalle in Niederwangen*

Aus dem Raumprogramm für die Primarschulanlage (1. Etappe): 15 Klassenzimmer (dazu 2 Reserveräume), 2 Handarbeitszimmer, Handfertigungsraum, 2 Lehrerzimmer, Sammlungs- und Materialräume, Schulküche, Räume für den hauswirtschaftlichen Unterricht, Luftschutzraum, Pausenhalle, Abwartwohnung sowie verschiedene Betriebsräume und Anlagen.

Aus dem Raumprogramm für die Sekundarschule (2. Etappe): 15 Klassenräume, 3 Handarbeitszimmer, Zeichensaal, Physik- und Chemiezimmer, Naturkunde- und Geographiezimmer, Bibliothek, Lehrerzimmer, Singsaal, Vorsteherzimmer, Räume für Handfertigkeit und Material, Geräte-raum, Luftschutzraum, Pausenhalle; Platzanlagen, Turnhalle für die Primarschule und die Sekundarschule mit Spielhalle und Schwimmlehrhalle sowie verschiedenen Nebenräumen und Betriebsanlagen. Rasen- und Hartplätze. In die Gesamtprojektierung sind ferner Truppenunterkunftsräume (für 150 Mann) einzubeziehen.

Für 6 Preise stehen 30 000 Fr. und für Ankäufe 3500 Fr. zur Verfügung. Fragenbeantwortung bis 30. September. Ablieferungstermin 30. November.

b) *Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Oberwangen*

Aus dem Raumprogramm: 10 Klassen- und 2 Handarbeitszimmer, Zeichensaal, Physik- und Chemiezimmer, Naturkunde- und Geographiezimmer mit Sammlungs- und Materialräumen. Bibliothek, Lehrerzimmer, Singsaal, Vorsteherzimmer; Räume für Handfertigkeit und Material. Schulküche und weitere Räume für die Fortbildungsschule. Dazu kommen Geräte- und Luftschutzräume, Pausenhalle, Platzanlagen und Abwartwohnung. Turnhallenbau mit Spielhalle und Schwimmlehrhalle sowie verschiedenen Nebenräumen und Betriebsanlagen. Rasen- und Hartplätze. In die Gesamtprojektierung sind ferner Truppenunterkunftsräume (für 150 Mann) einzubeziehen.

Für 6 Preise stehen 23 000 Fr. und für Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Fragenbeantwortung bis 30. September. Ablieferungstermin 29. Januar 1965.

Mitteilungen aus der G.E.P.

Protokoll der 56. Generalversammlung

30. Mai 1964, 10.30 h in der Aula der EPUL, Lausanne

Während die Generalversammlungen der letzten Jahre in alten, ehrwürdigen Räumen stattgefunden hatten, lud der Groupe Vaudois die diesjährige Generalversammlung in die neue Aula der EPUL ein, die durch ihre interessante architektonische Gestaltung grossen Eindruck macht. Es nahmen etwa 230 Mitglieder an den Verhandlungen teil, viele begleitet von ihrer Frau. Der Ausschuss war durch 22 Mitglieder vertreten.

Trakt. 1: Begrüssung durch den Präsidenten

Präsident *Colomb* heisst die eingeladenen Gäste, Schulratspräsident *H. Pallmann*, a. Ständerat *F. Fauquex*, Regierungsrat *P. Oguey*, Stadtpräsident *G. A. Chevallaz*, die Professoren *A. Stucky*, *M. Cosandey* und *G. Schnitter* herzlich willkommen. Er begrüsst auch die Landesvertreter *Haenny* (Frankreich), *Gebhard* (Holland) und *Bonavia* (Italien) und gibt die Entschuldigung von *Szavits* (Jugoslawien) und *Giacometti* (São Paulo) bekannt.

G. A. Chevallaz, Stadtpräsident von Lausanne, überbringt die Grüsse der Stadtbehörde und dankt für die Ehre, die die G. E. P. mit ihrem Besuch seiner Stadt ebenso wie dem Kanton Waadt, der EPUL und der Expo erweist. Dieser letztgenannten widmet er eine besondere Würdigung.

Mit herzlichem Dank an Herrn Chevallaz und die Kollegen des Groupe Vaudois für die Organisation der diesjährigen Generalversammlung geht Präsident *Colomb* weiter zu

Trakt. 2: Protokoll der 55. Generalversammlung vom 23. Juni 1962 in Basel

Das im 72. Bulletin der G. E. P. auf den Seiten 12 bis 15 veröffentlichte Protokoll wird genehmigt.

Trakt. 3: Tätigkeitsbericht des Generalsekretärs über die Zeit vom Juni 1962 bis zum April 1964

Als Ergänzung zu seinem auf den Seiten 4 bis 10 des Bulletins Nr. 73 veröffentlichten Bericht verliest Jegher die Namen der seit der Drucklegung des Bulletins verstorbenen Kollegen. Die Versammlungsteilnehmer ehren deren Andenken.

Weiter teilt Jegher mit, dass die Veranstalter der Generalversammlung 1962 in Basel vom Reingewinn im Betrage von Fr. 15 000.— dem VSETH Fr. 10 000.— zugunsten des Berghauses Chesa Selfranga in Klosters und dem Groupe Vaudois Fr. 5000.— als Grundkapital für die Generalversammlung 1964 schenkten.

Schliesslich begrüsst Jegher den anwesenden früheren langjährigen Vertreter in Buenos Aires, *G. Wunenburger*, und bestellt Grüsse von *O. Camponovo* (Lugano) und *W. Wojtkiewicz* (Lodz).

Jegher gibt sodann eine Berichtigung zu den Voranschlägen bekannt, die auf Seite 19 des 73. Bulletins abgedruckt sind. Die Addition der Einnahmen ergibt für 1965 Fr. 82 250.— und für 1966 Fr. 84 750.—. Diese beiden Zahlen, bei der Berechnung der Rückschläge unten auf Seite 19 eingesetzt, ergeben die für die beiden Jahre vorausgesehenen Rückschläge von Fr. 650.— bzw. 7150.—.

Der Tätigkeitsbericht wird von der Versammlung gutgeheissen und vom Präsidenten dem Verfasser bestens verdankt.

Trakt. 4: Rechnungen 1962 und 1963

Quästor *Groebli* kommentiert die Jahresrechnungen, die auf den Seiten 11 bis 18 des Bulletins Nr. 73 abgedruckt sind. Während die Rechnung von 1962 einen Rückschlag aufwies, schloss diejenige von 1963 gut ab, so dass eine Rückstellung von Fr. 8000.— für das Jubiläum im Jahre 1969 gemacht wurde. Erstmals in unserer Rechnung kommt die Zimmermannstiftung vor, die aus einem Legat des im Jahre 1963 verstorbenen Mitgliedes *Emil Zimmermann*, Masch. Ing., Riehen BS, errichtet wurde (siehe auch Traktandum 8).

Die Rechnungen werden ohne Einwendungen genehmigt.

Trakt. 5: Voranschläge und Höhe der Jahresbeiträge für 1965 und 1966

Diese werden, unter Berücksichtigung der von Jegher mitgeteilten Korrekturen, ohne Gegenstimme genehmigt.

Trakt. 6: Wahlen

a) Ausschussmitglieder

9 Ausschussmitglieder haben ihren Rücktritt erklärt und werden mit bestem Dank aus ihrem Amte entlassen: Es sind *Colomb*, *Jegher*, *Nager*, *Dériaz*, *Müller*, *Stämpfli*, *Schader*,

Stüssi und Saxer. Die Ausschussmitglieder Steiger, Casella, Heierli, Groebli, Etienne, Musquar, Schnitter, Baumann, Burdet, Elmer, Gerber, Gonzenbach, Sadis, Ammann, Amstutz, de Coulon, Füglistler, Ganguillet, Jenny, Schnorf, Vetsch, Zanolari, Lienert, Menn, Accola, Aegerter und Schrenk stellen sich für eine Neuwahl zur Verfügung. Ihre Wiederwahl erfolgt im gleichen Wahlgang wie die Wahl der neuen Ausschussmitglieder. Diese Neugewählten sind:

Edouard Bourquin, dipl. Bau-Ing., Mitinhaber des Ingenieurbüros Bourquin & Stencek, Genf.

Maurits Gebhard, dipl. El. Ing., im Ruhestand, Vertreter der G. E. P. für die Niederlande, Amsterdam.

Hans Lumpert, dipl. Bau-Ing., Geschäftsführer der Filiale St. Gallen der Bauunternehmung Bless & Co., St. Gallen.

Heinrich Hofacker, dipl. Bau-Ing., Mitinhaber des Ingenieurbüros Stucki & Hofacker, Zürich.

Hans Michel, dipl. Arch., Inhaber eines Architekturbüros, Zürich.

Felix Nager, dipl. Bau-Ing., Luzern.

Hans Pfaff, dipl. Bau-Ing., Oberingenieur der Blenio-Kraftwerke AG., Locarno.

Jean S. Robert, dipl. Masch. Ing., Berater Ingenieur, Genf.

Gian Andri Töndury, dipl. Bau-Ing., Direktor des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes, Baden.

Georges Trivelli, Ing.-chim. dipl., Dr., Chef de la Section des produits antiparasitaires aus Stations fédérales d'essais à Montgibert-Lausanne.

Hans Ziegler, dipl. Phys., Dr., Professor für technische Mechanik an der ETH, Zürich.

Rolf Zollikofer, dipl. Bau-Ing., Oberingenieur bei der Kreisdirektion III der SBB, Zürich.

Jakob Zweifel, dipl. Arch., Mitinhaber des Architekturbüros Zweifel & Strickler, Zürich.

Colomb gibt sodann der Generalversammlung bekannt, dass W. Jegher in der Ausschuss-Sitzung vom 29. Mai 1964 sein Amt als Generalsekretär niedergelegt hat. 23 Jahre lang hat er der G. E. P. seine Kenntnisse und seine Arbeitskraft gewidmet und er war überdies allen Kollegen stets ein guter Freund. Für das alles spricht ihm der Präsident den wohlverdienten Dank der G. E. P. aus. — In einem kurzen Rückblick auf seine Tätigkeit als Generalsekretär erwähnt Jegher, dass er und sein Vater zusammen dieses Amt während genau 50 Jahren innehatten. Er hat während seiner Amtszeit viel miterlebt, was zum Teil heute in neuem Gewande wieder aktuell wurde. So hat bereits im Jahre 1941 das Technikum Winterthur gefordert, seine Absolventen Architekt und Ingenieur nennen zu können. Prof. Baeschlin, zu jener Zeit Präsident der G. E. P., hat sich beim Kanton Zürich mit Erfolg gegen dieses Begehren gewehrt. — An der Generalversammlung von Lugano (1946) wurde zur Vereinfachung der Rechnung gegen den Widerstand von Arch. Pflughard die Auflösung des Fonds für Einmalige Zahlungen beschlossen. Vor zwei Jahren wurde der Generalversammlung mit einleuchtender Begründung die Wiedereinführung des Fonds für einmalige Zahlungen beantragt und der Antrag wurde gutgeheissen. . . Im Jahre 1941 wurde der Gruppo Lugano der G. E. P. gegründet. Für Jegher war der Einsatz, den Casella bei der Gründung und im Laufe der Jahre an den Tag legte, ein Ansporn zu seiner eigenen Tätigkeit im Dienste der G. E. P.

b) Präsident

Colomb dankt dem scheidenden Generalsekretär für seine Worte und teilt mit, dass er heute ebenfalls vom Präsidium zurücktrete. Er hat dieses Amt mit Freude betreut, vor allem dank der guten Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat und den Kollegen im Vorstand und im Ausschuss. Als seinen Nachfolger schlägt Colomb im Namen des Ausschusses Raoul Casella vor. Als langjähriger Präsident der Gruppe Lugano, Ausschussmitglied der G. E. P. seit 1944 und Vizepräsident seit 1962 ist Casella wie wenig andere eng mit der G. E. P. verbunden. Auch dass durch ihn der Kanton Tessin und die Berufsgruppe der Architekten vertreten sein werden, rechtfertigt eine ehrenvolle Wahl.

Die durch freudigen Applaus bekräftigte Wahl wird von Casella mit folgenden Worten verdankt:

Monsieur le Président de l'Ecole, Monsieur le Président, Mesdames, Chers collègues,

Les applaudissements si spontanés et gentils de consentement à la proposition du Comité Central d'accepter l'élection de ma personne à la charge de Président de la G. E. P. me touchent, mais je ne dissimule pas toutefois mon émotion et à côté du plaisir naturel une certaine préoccupation.

Il est donc juste que pour cette décision prise aujourd'hui en terre romande et en particulier dans cette admirable

Aula de l'EPUL, je vous dise mon cordial merci. Je suppose qu'avec cette nomination on ne veuille pas honorer ma personne, mais tous les collègues de la Suisse italienne, et en particulier ceux de mon canton bien aimé. Je suis sûr avec cela d'interpréter les sentiments de tous les collègues tessinois et en leur nom je vous exprime une profonde reconnaissance. Merci.

Erlauben Sie mir, meiner Auffassung Ausdruck zu geben, dass Ihre Wahl eine Ehrung und ein Zeichen der Dankbarkeit sein will, die einem grossen Tessiner, Stefano Francini, gebührt; dem Erzieher zuerst, und dann dem Politiker und Staatsmann, der die unumgängliche Notwendigkeit einer höheren eidgenössischen Schule erkannte.

Der Kampf eines Stefano Francini, neben jenem eines Alfred Escher, eines Kern oder Kappeler, um das zu erreichen, was ein weitsichtiger Geist haben wollte, war lang, und er wurde bekanntlich nicht ohne starke und zähe Gegensätze geführt. Die kühne Idee verwirklichte sich, so dass Francini, damals Bundesrat, die grosse Freude erlebte, mit seinem Kollegen Frey-Hérosé im Oktober 1855 an der Eröffnung unserer Eidgenössischen Technischen Hochschule teilnehmen zu können.

Somit schuldet die G. E. P., welche fast 14 Jahre später ins Leben gerufen wurde (am 13. Juni 1869), diesen Männern eine tiefe Dankbarkeit, sowie jenen, die gleich ihnen, sich mit Vertrauen um diese Sache bemühten. Unsere Gesellschaft ist auch verpflichtet, die Beziehungen zu unserer «Alma Mater» immer treu zu pflegen.

«Arbeit — Freundschaft — Freude» ist unser Motto, ein Motto, das keine Erklärung verlangt, und das nicht vergessen werden darf, besonders in unserer Zeit, wo sich der technische Fortschritt rapid entwickelt, wo den Entdeckungen und Erfindungen immer neue folgen, wo die gegenwärtige intensive Aktivität im Klima der Hochkonjunktur den Geist zu ersticken droht.

Bemühen wir uns gewissenhaft und mit Freude zu arbeiten, im Geist der Brüderlichkeit und Liebe, und in gegenseitigem Verstehen mit allen, nah und fern. So fördern wir den Fortschritt und das Wohl der menschlichen Gesellschaft ohne jenen tiefgreifenden und schönen Satz zu vergessen, den unser ehemaliger Professor für italienische Literatur am Poly, De Sanctis, seinen Schülern fürs Leben mitgegeben hat: «Prima di essere ingegneri, voi siete uomini».

La carica di Presidente della G. E. P., testé conferitami, torna come dissi poc'anzi, unicamente ad onore del mio Cantone; io non ho meriti particolari e se pur lusingato non so se con la mia poca capacità saprò seguire il solco tracciato dai miei illustri predecessori.

Sono tra i soci di G. E. P. di abbastanza lunga data, dal 1944 membro del Comitato Centrale, il 21esimo presidente eletto nel 95 esimo anno di vita della nostra Associazione, infine il primo ticinese che occupa questa carica.

Ora mi conoscete e dal momento che questa nomina è avvenuta, lasciatemi che per un istante rimanga in questo posto, per esprimere a nome vostro ed in particolare a nome di quello dei colleghi ticinesi, il caloroso, cordiale e meritato plauso all'amico, *Alberto Camenzind*, nostro membro ed ex collega di comitato, per la sua nuova, geniale, ardita e riuscita realizzazione dell'Expo, opera questa tanto ammirata e che, per la sua bellezza ed il tema prefisso, rimarrà certamente impressa in noi invitandoci a continuare con fiducia il cammino credendo e creando.

Termino, affinché l'amico Colomb, possa con mano maestra, proseguire nella direzione di questa eletta assemblea. Quando sarà il mio turno farò del mio meglio per soddisfarvi; a voi mi affido per una vostra cortese e collegiale benevolenza.

A voi membri di comitato che mi avete proposto, a voi tutti qui presenti che mi avete accettato, ancora un grazie di cuore.

c) Rechnungsrevisoren

Im gleichen Wahlgang werden *O. H. Schlueter* als bisheriger Revisor wieder- und *W. Häberli*, dipl. Bau-Ing., Zürich, als zweiter Rechnungsrevisor neu gewählt. Zum Revisorstellvertreter wird *M. Ziegler*, dipl. Arch., Zürich, gewählt. Der bisherige Revisor Zweifel wird unter bester Verdankung seiner Mitarbeit aus diesem Amte entlassen. Wie erwähnt erfolgte seine Wahl zum Mitglied des Ausschusses.

d) Ehrenmitglieder

Vizepräsident Steiger stellt den Antrag auf Ernennung von vier Ehrenmitgliedern: Bundesrat *Roger Bonvin*, dipl. Bau-Ing., in Würdigung seiner Wahl zum Mitglied der ober-

sten Landesbehörde; *Alberto Camenzind*, dipl. Arch., in Würdigung seiner Leistungen als Chefarchitekt und Direktor der Expo; *Jean-Pierre Colomb*, dipl. Bau-Ing., für seine der G. E. P. als Präsident geleisteten Dienste und *Werner Jegher*, dipl. Bau-Ing., in Anerkennung seiner Leistungen als Generalsekretär seit 1941. Begeisterter Beifall lässt auf eindeutige Zustimmung zu diesen Vorschlägen schliessen, womit die Wahl der vier Ehrenmitglieder als vollzogen gilt.

Trakt. 7: Ort der nächsten Generalversammlung

Wie aus den Anträgen des Ausschusses auf Seite 21 des Bulletins Nr. 73 ersichtlich ist, empfiehlt der Ausschuss *St. Gallen*. Nun liegt aber noch ein zweiter Vorschlag vor, lautend auf *Wien*. Ausschussmitglied *Vetsch* teilt mit, dass er, nachdem er vom Generalsekretariat wegen der Uebernahme der Generalversammlung durch *St. Gallen* angefragt worden war, sich mit Kollegen besprochen habe. Sie sind sehr gerne bereit, die G. E. P. in zwei Jahren in *St. Gallen* zu empfangen. Sollte aber die heutige Versammlung etwas anderes beschliessen, würden sie ihre Einladung später erneuern.

Nach einigen Voten für und gegen den Vorschlag des Ausschusses empfiehlt *Groebli*, an *St. Gallen* festzuhalten. Dazu macht er die Anregung, anschliessend eine Reise nach Oesterreich bzw. *Wien* durchzuführen, so wie seinerzeit von *Venedig* aus nach *Jugoslawien* gereist wurde.

Die Abstimmung ergibt die Wahl von *St. Gallen* als Ort der GV 1966, mit anschliessender, unabhängiger Reise nach Oesterreich.

Trakt. 8: Legat Zimmermann

Quästor *Groebli* verweist auf die auf Seite 23 des 73. Bulletins abgedruckte Stiftungsurkunde. Er bittet die Versammlung, diese zu genehmigen, was ohne Gegenantrag geschieht.

Trakt. 9: Verschiedenes

Prof. Dr. *A. Frey-Wyssling*, Alt Rektor der ETH, spricht im Namen des Schweizerischen Schulrates und des Rektors der ETH. Er dankt dem scheidenden Präsidenten und dem Generalsekretär für ihre Tätigkeit im Dienste der G. E. P. Mit *W. Jegher* verbinden ihn schon seit der Gymnasialzeit freundschaftliche Bande; er besuchte auch gleichzeitig mit ihm die ETH und sie waren später zusammen im Ausschuss der G. E. P. Viele Probleme sind während dieser Zeit aufgetaucht, von denen die Nachwuchsfrage eines der dringendsten ist. Doch darf die Befriedigung des grossen Bedarfs an Ingenieuren niemals auf Kosten der Qualität gehen. Durch die verbindliche Art *Jeghers* war der Verkehr zwischen der ETH und G. E. P. stets ein angenehmer, und der Redner hofft, dass die reichen Erfahrungen des scheidenden Generalsekretärs auch dessen Nachfolgern zugute kommen werden. *Jegher* verdankt die Worte *Frey-Wysslings*; er ist überzeugt, dass seine Nachfolger ebenso gute Beziehungen zur ETH unterhalten und überhaupt ihre Aufgaben geschickt erfüllen werden.

Trakt. 10: Ansprache von Prof. G. Schnitter: «Von der Verantwortung des Ingenieurs»

Die Ansprache, die inzwischen in der Schweizerischen Bauzeitung Nr. 24 vom 11. Juni 1964 (S. 425) im Wortlaut erschienen ist, erntet lebhaften Beifall.

Plauderei von alt Ständeratspräsident F. Fauquex

Hierauf tritt a. Ständeratspräsident *F. Fauquex* ans Mikrofon. Er spricht von der Vielgestaltigkeit seines Heimatkantons, dem ein wenig Jura, ein Teil Mittelland, Vor- und Alpengebiet sowie ein schöner See angehören. Die *Waadt* ist ein Kanton, der sich mit seiner Agrarproduktion selbst ernähren kann — an Wein ist sogar ein Ueberfluss vorhanden. Er rühmt die Weinberge der *Lavaux*, wo er selbst zu Hause ist. Die Rebberge sind von ihren Besitzern in harter Arbeit erbaut worden, wie überhaupt der Rebbau ein hartes Handwerk geblieben ist, das viel Kraft, Mut und Ausdauer fordert. Es gibt aber auch Befriedigung, wofür die Tatsache spricht, dass die jungen Leute ihrem ererbten Beruf treu bleiben.

Mit dieser sympathischen Rede, getragen von echter Liebe zur Heimat und gewürzt mit einem feinen Humor, schliesst die Generalversammlung um 12.15 h. — Im Foyer der Aula offeriert der Kanton *Waadt* den Versammlungsteilnehmern einen Aperitif.

Am Nachmittag wird bei herrlichstem Wetter und unter Beteiligung von rund 600 Personen eine Seefahrt ausgeführt. Am Abend vereinigen sich die Teilnehmer — es sind gut 600 — zum Bankett im *Palais de Beaulieu*, wo der neugewählte Präsident *Casella*, Regierungsrat *Oguey* und Bundes-

rat *Bonvin* das Wort ergreifen. Der anschliessende Ball wird eröffnet durch ausgezeichnete kabarettistische Darbietungen; anschliessend wird getanzt, von einigen Ausdauernden bis zum Morgenrauen.

Am Sonntagmorgen treffen sich die Teilnehmer im Casino der Expo. Chefarchitekt *Camenzind* will sein Werk in einer kleinen *Causerie* vorstellen. Die Zuhörer bekommen dann allerdings ein gehaltvolles Referat über die Vorbereitung und den Bau der Ausstellung vorgesetzt. Wir werden diesen Vortrag nach Möglichkeit später publizieren.

Ein freundschaftliches Durchwandern der Expo in kleinen Gruppen bildet den Abschluss der wohlgelungenen Anlässe im Rahmen der Generalversammlung 1964.

Die Protokollführerin: *M. Siegrist*

Ankündigungen

Konferenz über Hochspannungsübertragung in London

Die Power Division der Institution of Electrical Engineers veranstaltet vom 27. Sept. bis 1. Oktober 1964 eine Konferenz über konstruktive Gesichtspunkte und Ausrüstungen für die Uebertragung elektrischer Energie mit Spannungen von 400 V und mehr. Auskunft erteilt das Sekretariat der Institution of Electrical Engineers, Savoy Place, London W. C. 2.

Il romanico pistoiese nei suoi rapporti con l'arte romanica dell'occidente

Vom 26. September bis 3. Oktober 1964 wird in *Montecatini Terme* ein Kongress über obiges Thema durchgeführt, an welchem 17 Referate italienischer Fachleute vorgemerkt sind. Auskunft gibt: Ente provinciale per il Turismo, Corso Gramsci 110, Pistoia, Italien.

Giornate italiane della costruzione in acciaio

Diese Stahlbau-Tagung wird vom 11. bis 13. September 1964 in *Pisa* durchgeführt. Sechs Referenten berichten über italienische Stahlbauten der Jahre 1963 und 1964. Auskunft gibt der Veranstalter: ACAI, Associazione fra i costruttori in acciaio italiani, Via Turati 38, Milano (134).

IEE, The Institution of Electrical Engineers, London

Current Papers IEE

IEE beginnt im August 1964 unter obigem Titel eine neue Reihe von Veröffentlichungen erscheinen zu lassen. Es handelt sich um eine Literatur-Uebersicht aus dem Gebiete Elektrotechnik und Elektronik, die sich auf mehrere hundert britische und andere Zeitschriften stützt. Die «Current Papers» ergänzen die schon bisher von der IEE veröffentlichte Reihe «Science Abstracts». Interessenten wenden sich an: The Institution of Electrical Engineers, Savoy Place, London W. C. 2.

Messtechnik und Gerätebau, Konferenz in Stockholm

Träger (13 einschlägige Organisationen) und Teilnehmer dieser vom 14. bis 19. September 1964 dauernden Konferenz sind sowohl in den westlichen wie in den östlichen Staaten zu Hause; die erste und zweite Konferenz hatten in *Budapest* stattgefunden. Anmeldung umgehend erbeten an Reso Kongressdienst, Stockholm 1, Schweden.

Studienreise für Baufachleute und Architekten nach den USA und Kanada

Die Compagnie Générale Transatlantique, Paris, führt vom 23. Oktober bis 17. November 1964 unter dem Patronat der Fédération Nationale du Bâtiment et des Constructeurs-Promoteurs eine Studienreise in zwei Varianten durch. Diese Reise führt entweder per Schiff oder kombiniert Schiff/Flug nach *New York*, von dort nach *Washington*, *Detroit*, *Niagarafälle*, weiter nach *Quebec*, *Montreal* und zurück via *Boston* nach *New York*. Weitere Auskünfte erteilt der Hotelplan *Zürich*, Talacker 30, Tel. (051) 27 14 50.

ETH, Architektur-Abteilung

Die Ausstellung der Diplomarbeiten der Architektur-Abteilung der ETH dauert noch bis 8. August. Oeffnungszeiten: Werktags 8 bis 19 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr, Sonntag geschlossen. Die Themen sind: «Architektur-Schule» und «Geschäftszentrum». Die Ausstellung befindet sich im Ausstellungsraum 45b.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: *W. Jegher*, A. Ostertag, G. Risch; *Zürich 3*, Staffelstrasse 12, Telephon (051) 23 45 07 und 23 45 08.